

## Topfit in Polnisch

**Erstmals an der TUD:  
Zertifikatsprüfungen in der  
polnischen Sprache**

»Mich motivierte für die Zertifikatsprüfung vor allem, ein Zeugnis zu erwerben, das mir und potenziellen Arbeitgebern zeigt, wo ich mit meinen Polnischkenntnissen nicht nur im Verhältnis zu meinen Kommilitonen, sondern auch im internationalen Vergleich stehe«, sagt Steffi Arnold. Die angehende Slavistin und Germanistin gehört zu jenen insgesamt 20 Prüfungsteilnehmern, darunter zehn TUD-Studenten, die am 21. und 22. November 2008 am Institut für Slavistik die staatliche Zertifikatsprüfung Polnisch als Fremdsprache (Egzamin certyfikacyjny z języka polskiego jako obcego) ablegten. »Die vierstündige Prüfung ermöglicht den Teilnehmern, ihre Sprachkenntnisse in Polnisch entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen auf den Niveaustufen B1, B2 und C2

überprüfen und bescheinigen zu lassen«, erklärt Bogumiła Patyk-Hirschberger als verantwortliche TUD-Lektorin. »Wir sind besonders stolz, weil diese Prüfungen erstmals direkt an der TU Dresden vor der Staatlichen Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Professorin Anna Dąbrowska abgelegt werden konnten.«

Vorbereitet haben sich die Studenten in den Sprachlernseminaren am Institut für Slavistik. »Uns wurden optimale Bedingungen geboten«, schätzt Steffi Arnold ein. »Kurse, in denen wir uns vorbereiten konnten und Prüfungen in der eigenen Stadt. In Blockseminaren konnten wir uns, eingeteilt nach Niveaustufen, in Beispielklausuren mit den Aufgabentypen vertraut machen und gezielt an Stolpersteinen des Polnischen arbeiten.«

Ob es sich gelohnt hat, erfahren die Studenten in wenigen Tagen. Dann werden die Prüfungsergebnisse von der Warschauer Staatlichen Zertifizierungskommission für Polnisch als Fremdsprache bekanntgegeben. **Karsten Eckold**

## Gute E-Learning-Angebote

**Lehrpreis 2008 für  
»Geführten Studienbeginn«  
der Fakultät Elektrotechnik  
und Informationstechnik**

Was kann gegen die Startschwierigkeiten von Studienanfängern getan werden, um deren Erfolgsaussichten beim Studium zu erhöhen? Das haben sich Mitarbeiter der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (E&I) gefragt und deswegen das Konzept des »Geführten Studienbeginns« entwickelt. Der »Geführte Studienbeginn« wurde bereits zum Wintersemester 2007/08 gestartet, weil bei den Studienanfängern zunehmend ungleiche Vorkenntnisse in den relevanten Fächern – Mathematik und Physik – bemerkbar wurden. Zudem ist immer wieder aufgefallen, dass vielen Anfängern die Umstellung vom schulischen auf das universitäre Arbeiten schwerfällt. Da setzt der

»Geführte Studienbeginn« an.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde das Konzept weiterentwickelt und um den »Lernraum Elektrotechnik 2.0« erweitert. Ab diesem Wintersemester nehmen Studienanfänger deswegen nun an einer Vorbereitungswoche vor Vorlesungsbeginn teil, Seminargruppen werden gebildet, die von Hochschullehrern bzw. Mitarbeitern betreut werden. Dozenten nehmen an Didaktikkursen teil und E-Learning-Angebote wurden entwickelt.

Besonders die E-Learning-Angebote, die u. a. individualisierte Online-Tests, virtuelle Praktika, moderierte Experimente auf DVD und Lern- und Trainingssoftware beinhalten, hat die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V. (GFF) bei der Begründung für die Verleihung des Lehrpreises 2008 hervorgehoben. Mit dem Lehrpreis würdigt die GFF innovative Konzepte von Lehrenden der TUD und didaktisch hervorragende Wissensvermittlung. **M. R.**

## Neu: Werner-Boie-Straße



Die Töchter von Werner Boie und der Bürgermeister Espenhains, Jürgen Frisch, bei der Ehrung.  
Foto: Gemeindeverwaltung Espenhain

Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Boie (1901 bis 1978), Direktor des Instituts für Wärmetechnik und Wärmewirtschaft von 1950 bis 1967, und Dekan der Fakultät Maschinenwesen (1959 bis 1961) unserer Universität, ein international anerkannter Fachmann der Wärme- und Kraftwerkstechnik, erfuhr kürzlich anlässlich seines 30. Todestages postum eine weitere Ehrung: Im Industrie- und Gewerbepark Espenhain bei Leipzig, dem Gelände des ehemaligen Kraftwerks Espenhain, wurde nach vorläufigem Abschluss der Erschließungsarbeiten eine Straße nach ihm benannt. Damit werden die Verdienste von Boie als Pionier der Kraftwerkstechnik und sein spezielles Wirken am Standort Espenhain gewürdigt.

Seine drei Töchter und zwei seiner ehemaligen Mitarbeiter nahmen an diesem Festakt teil. Der frühere Chef der Lausitzer

und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV), Rudolf Lehmann, würdigte im Beisein des Präsidenten der Landesdirektion Leipzig, Walter Christian Steinbach, des Landrates des Kreises Leipzig, Gerhard Gey, und des Espenhainer Bürgermeisters, Jürgen Frisch, die Leistungen von Boie. Espenhain I gehörte zu den modernsten Anlagen und war beispielsweise das größte von ihm als Gesamtheit bearbeitete Kraftwerksprojekt: vom Entwurf über die Bauleitung bis hin zur Betriebsleitung. »Espenhain hat er (nach seiner Berufung an die TH/TU Dresden) nie vergessen und den Kollegen des Kraftwerkes beratend zur Seite gestanden«, führte Lehmann aus. Der neue Anschluss des Gewerbegebietes an die Staatsstraße S48 heißt nun »Werner-Boie-Straße«.

**Karl Nöther/Klaus Koppe,  
ehemals Institut für Energietechnik,  
Fakultät Maschinenwesen**

## Audi übergibt Hybridkarosserie



Große Freude herrscht am Leichtbauinnovationszentrum (LIZ) der TU Dresden. Heinrich Timm (l.), Leiter des Aluminium- und Leichtbau-Zentrums der Audi AG, übergab am 1. Dezember 2008 an Professor Werner Hufenbach (2.v.r.) ein Karosserie-Schnittmodell des aktuellen Audi TT Coupé. Die in innovativer Hybridtechnologie aus Aluminium und Stahl gefertigte Dauerleihgabe wird Studenten der Vertiefungsrichtung Leichtbau als Anschauungsobjekt modernster Karosseriekonstruktion dienen.

Professor Hufenbach, Direktor des TUD-Instituts für Leichtbau- und Kunststofftechnik, betonte die bereits seit Jahren bestehende enge Kooperation mit dem Ingolstädter Unternehmen. Mit Heinrich Timm weite einer der profiliertesten Vertreter des deutschen Fahrzeugbaus an der TU Dresden. Bei der Übergabe im Foyer des LIZ waren auch Prorektor Professor Jörg Weber (r.), Dekan Professor Volker Ulbricht (3.v.l.) und Professor Hans-Jürgen Ullrich anwesend. **ke, Foto: UJ/Eckold**

## Familienfreundliches CRTD

**Preis für Familienfreundlichkeit an DFG-Forschungszentrum**

Zum zweiten Mal wurde an der TU Dresden in einem Wettbewerb die familienfreundlichste Einrichtung gesucht. Dafür hatte das Rektoratskollegium einen Preis in Höhe von 1000 Euro auslobt. In Zusammenarbeit mit dem Campusbüro Uni mit Kind und dem Studentenwerk organisierte das Referat Gleichstellung der TU die Ausschreibung. Das Campusbüro Uni mit Kind

gestaltete die Preisverleihung, die am 8. Dezember 2008 im Rektorat stattfand. Mit Kreativangeboten, z. B. ein Mosaik-Workshop, und Infoständen rund ums Studieren mit Kind und sowie Familienunterstützung von TU-Mitarbeitern wurde der Preisverleihungsakt umrahmt. Ein vorweihnachtlich stimmungsvolles Musikprogramm, gestaltet von »Internationalen Regenbogen-Singkreis«, sorgte für die sehr dynamische und frohe Atmosphäre.

Der Rektor, Professor Hermann Kokene, verlieh den Wettbewerbspreis von 1000 Euro an das DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien CRTD unter der

Leitung von Prof. Michael Brand, Direktor des BIOTEC, für seine Initiative zum Beginn des Baues einer Kita »Biopolis«, die Organisation einer Kinderkurbetreuung (Still-, Wickel-, Spielmöglichkeiten im CRTD) sowie der Möglichkeit zur flexiblen Arbeitsgestaltung (z. B. Intranet von zu Hause aus, Kinderbetreuung im Notfall, Kontakthalten in Elternzeit. . .).

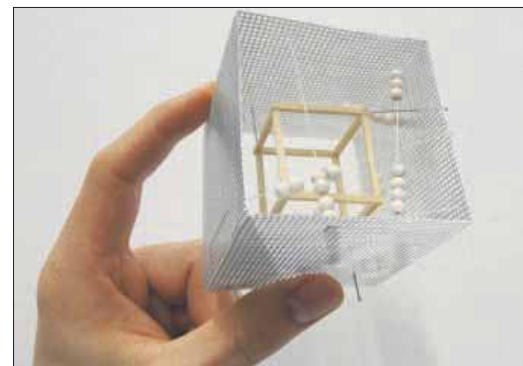
Diese Initiative zeigt, dass der TUD die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie wirklich ein Anliegen darstellt, das zukunftsreich und unterstützungswürdig ist. **Gabriele Feyler,  
Campusbüro Uni mit Kind**

## Kristallisiertes Wissen – Ideenmodelle

**Studentische Ausstellung zeigt »miniaturisierte Denkwerkstätten«**

Werkzeuge – sie helfen Menschen seit Jahrtausenden, körperliche Arbeiten zu vereinfachen. Was früher Donnerkeil, Messer und Feuerholz waren, sind heute Bohrhammer, Allschneider und Feuerzeug. Doch nicht nur praktische Tätigkeit verlangt nach Vereinfachung – auch das Denken, die Verarbeitung von Informationen zu Wissen, die Generierung neuen Wissens aus abgelegten Erfahrungen, bedarf spezieller Werkzeuge, die Denkprozesse verstärken und beschleunigen. Denkwerkzeuge sind jedoch keine Erfindung des 21. Jahrhunderts, denn bereits die Astronomen des Altertums arbeiteten mit ihnen. Am weitesten verbreitet war das wohl effektivste Werkzeug des Denkens: das Modell. Der aktuelle Werbespruch: »Du kannst es Dir vorstellen. Also kannst Du es auch bauen« findet hier seinen weisen Meister, denn es gilt: »Kannst Du das Modell bauen, wirst Du verstehen!« So sind Ideenmodelle als miniaturisierte Denkwerkstätten zu verstehen: in ihnen werden ungelöste Probleme, Fragestellungen und erste Lösungsansätze thematisiert, die durch beständiges Durchdenken und stetigen Umbau schließlich zu einer konkreten Antwort führen.

Ideenmodelle, wie sie Studenten der Professor Industriebau/Center for Knowledge Architecture der Fakultät Architektur



Ideenmodell »Wissensraum«.

Foto:Lohmann

der TU Dresden in der Ausstellung »Kristallisiertes Wissen. Ideenmodelle« zeigen, stehen in der Tradition großer Durchbrüche – die Entdeckung der DNS-Doppelhelix gelang ihren Entdeckern James Watson und Francis Crick nur durch den Aufbau eines Modells der paarweise angeordneten Basenpaare. Die Modelle illustrieren, wie durch die Übersetzung von Analysen, Recherchen und fixen Ideen in räumliche Strukturen Verständnisprozesse in Gang gesetzt und Problemstellungen auf nahezu spielerische Weise gelöst werden. Diese Ideenmodelle führen schließlich zu konkreten Projekten und mitunter ganz realen Bau-

werken – etwa einem Hochhaus in Dubai oder einem Forschungscampus in Berlin. **Jörn Besser**

➔ Ausstellung vom 9.1.2009 – 30.1.2009 im KOLONI, Torgauer Str. 40, 01127 Dresden-Pieschen, Vernissage am 9.1.2009, 20 Uhr; geöffnet Mittwoch, 16 – 19 Uhr, Freitag, 18 – 24 Uhr, Sa/So, 14 – 18 Uhr, Führungen Freitag, 18 – 20 Uhr nach telefonischer Absprache unter 0351 463-35083. Der Eintritt ist frei. [www.wissensarchitektur.net](http://www.wissensarchitektur.net) [www.koloni.wordpress.com](http://www.koloni.wordpress.com)